



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Res Pro Anima, Eine Seelen Sach/ Welche um Rettung der
irrigen Gewissen vorgenommen ist Über die Frage: Wie
lang wilst du noch Lutherisch bleiben?**

Kirchweg, Christoph

Hannover, 1670

Vom H. Sacrament der Buß und ihrer Eygenschaft.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33967

Das Sechste Capittel/

Dieses Gesprächs.

In welchem

Unter oft gedachten drey Collocutorum gründlich gefragt/ und gegen die Lutherische Lehr bewiesen wird/ erstlich/ daß bey den Römisch Catholischen die Buß ein wahres Sacrament des neuen Gesetzes sey/ zum andern/ daß zur Vergebung der Sünden eine deutliche/ umständliche/ namentliche Erzählung der Sünden in der Beicht nöthig sey/ und daß deshalb alle Lutherisch Evangelische bey Gefahr und Verletzung ihres Gewissens in ihrer Kirchen nicht bleiben können/ sondern zur Römisch-Catholischen Kirchen/ in welcher allein Vergebung der Sünden ist/ treten müssen.

Gottlieb.

Als höchstem Antrieb meines Gewissens werde ich genöthiget/ O gütigster Gott und Aufnehmer aller Sündern! zu dir zukommen. Wer ist der Mensch/ der lebt und nicht sündigt? dan
 K 5 der

Prov.
24, 16.

Luc. 15.
v. 2.

Pfalm.
129, 4.

Der Gerechte fällt siebenmal im Tag.
So ist mir auch der Weg gewiesen zu dir
durch den Evangelisten. **D**aß du die
Sünder aufnimmst / so weiß ich auch / daß
bey dir allein versöhnung sey / danoch
so weisen die Römisch-Catholische mich und
meines gleichen nicht allein zu dir / sondern
auch zu den Priestern / wosfern ich Vergebung
und Entlassung meiner Sünden begehre zu
erhalten; sollte dan dein ohnfehlbarer Will
seyn / daß die Buß müsse auf solche Weise
verrichtet werden / wie es die Römisch-Catho-
lische Kirch lehret?

Gottesrath.

I. **D**u hast im geringsten daran nicht
zweifeln / O Gottlieb / daß die Römisch-Catholische Kirch in diesem Punct
lehre / dan ohnangesehen ich dein Gott
der allein die Sünde kan vergeben / so habe
doch einmal geredet zu meinem Apostel Petrus.
Dir wil ich die Schlüssel geben des
Himmelreichs / was du binden
wirst auf Erden / das soll auch im
Himmel gebunden seyn / was du lö-
sen wirst auf Erden / das soll auch
im Himmel gelöst seyn / &c. Diesem
Petro und seinen wahren Nachfolgern
ich meine Göttliche Gewalt ertheilt; zweifeln

Matth.
16, 19.

nicht an derselben/sondern folge diesfals was
dir dein alter Wegweiser zur unterricht anzei-
gen wird.

Gottlieb.

Ich komme wiederumb zu euch/ Here
Wegweiser/ dan es scheint/ daß der
Zug der Göttlichen Gnaden mich zu euch
mehr und mehr treibe. In dem schwäresten
Punct meiner Seligkeit weiß ich mich nicht
mehr zu helfen/ dan ich weiß wol/ daß die
Römisch-Catholische lehren/daß die Buß ein
Sacrament sey/ und daß derselben drey
Theile/nemlich die Contritio, **Bereuung**/
Confessio, **Beicht** / Satisfactio, **Ge-
nugthuung** nöhtig seind/ zu volbringung
dieses Sacraments/ wo fern mir die Sünde
sollen vergeben werden; Diesem widerspricht
aber ganz und gar mein Wolraht/ sagend:
„ Die Buß verwerffen wir nicht in
„ unser Kirchen/ das weist du wohl/
„ aber das laugnen wir/ daß sie ein
„ Sacrament sey/ wie die Tauf und
„ das Abendmal Sacramenten sind/
„ dan sie hat kein eusserlich Zeichen
„ von Gott eingesetzt. Wem soll ich ist
glauben?

p. 130.

s. 2.

X 6

Weg

Wegweiser.

Die
Buß ist
ein
wahres
Sacra-
ment
des neu-
en Bes-
ses.

Joan.
20, 22.
& 23.

N Ein Gotlieb / du hast nicht mehr
zweiffeln an dem Sacrament de
Buß / als an den vorhergehenden/dan dassel-
bige ist nicht weniger / als die vorige
Christo eingesezt nach seiner Auferstehung
als er seine Apostelen anredete mit folgenden
Worten : Nehmet hin den heiligen
Geist / welchen ihr die Sünde ver-
geben / denen seynd sie vergeben
welchen ihr sie behaltet / denen seynd
sie behalten. Also ist auch beschloffen im
Concilio Trident. Sess. 14. cap. 1. Can. 1.
Und es bekennet selbiges auch an der Luther-
schen seiten die deutsche Apologia der Augspu-
rgischen Confession. ar. 13. c. Von den Sa-
cramenten und ihren rechten Brauch
welche bey dem Wolraht in solchen Ehen
ist / daß er sie pag. 154. also nennet : Untert
zu Augspurg Keyser Carolo dem
Fünften übergebene Confession. Die
Ursach ist diese / weil die drey Stück / so zu
nem Sacrament erfordert werden / auch alle
hie befindlich seynd / eben so wohl als im Sa-
crament des Taufs und Abendmahls. Erst-
lich das eufferliche Zeichen / Ding / oder Wort
oder Elementum, so Christus hat eingesezt
Zum anderen die Verheiffung der Gnade

D
Se
me
und
sege
the
abe
ode
ferl
erke
geb
hät
daß
wa
sie
fol
spr
he
den
che
ver
den
Ein
D
ist
un
Ap
löf

Drittens das Befehl. Das eufferliche Zeichen/ als das erste/ so zu diesem Sacrament erfordert wird / ist die eufferliche Beicht und Absolution, welche Christus hat eingesetzt / als er den Aposteln hat die Gewalt ertheilt die Sünde zu vergeben; die Aposteln aber haben die Sünde nicht können vergeben oder behalten/ sie hätten dan erst durch die eufferliche Beicht den Unterscheid der Sünden erkant und erfahren zu urtheilen / was zu vergeben und was zu behalten dienlich wäre/ auch hätten die Beichtende nicht können wissen/ daß ihre Sünde ihnen vergeben oder behalten waren von den Apostelen/ es wäre dan / daß sie mit einem eufferlichen Deutzichen der Absolution von den Sünden wurden loß gesprochen. Das Zweyte/ nemlich die Verheißung der Gnaden/ ist zu ersehen aus den obgemeldten Worten Christi mit welchen er verheißet daß die Sünde ihnen sollen vergeben werden/ dan die Todt-Sünde werden nicht vergeben/ es geschehe dan durch die Eingießung der gerechtmachenden Gnad. Das Dritte/ nemlich das Befehl Christi ist zu finden in eben den angezogenen Worten/ und das beweise ich also / weil Christus den Apostelen Gewalt gegeben hat/ nicht allein zu lösen / sondern auch zu binden/ nicht allein zu absol-

Die
drey
zum
Sacras
ment
gehörig
ge Stra
cke wer
den in
der Buß
gefuns
den.

absolviren von Sünden / sondern auch die Sünde der Gläubigen zu behalten. Ergo so seynd sie schuldig in ihrem Gericht zu erscheinen / dan wan es ihnen frey stünde zu erscheinen oder nicht / und es nicht gebotten wære / so könten ihre Sünden nicht behalten werden.

Gottlieb.

III. **D**arn in allen diesen dreyen Stellen setzt Wolraht seine Frag nicht sondern fürnemlich in dem Letzten / daß nemlich Christi Befehl nicht gefunden werde / welche außertliche Zeichen den büßenden Sündern zu appliciren. Dan sagt er : Gott hat zwar beföhlen den büßfertigen Sünderen / die Göttliche Vergebung zu verkündigen / wie auch öffentlich den Löse-Schlüssel ihnen zu appliciren / und ihnen anzudeuten daß ihre Sünde erlassen seynd / und sie ihre warhaftige / und herliche Buße darthun und glaubwürdig machen. Aber mit was Worten das thuen sollen / das hat er denen in im Predig-Amte dienen / frey gelassen / und ist gnug wan sie es mit Schritt-

pag. 131.
post i-
nit.

» Schriftmäßigen Worten verrich-
 » ten. Und sage zum Beschluß also: Von
 » einem jeden Sacrament heisset es
 » also: Accedat Verbum ad Elementum
 » & fiet Sacramentum. Nie wil er so viel
 sagen/ weil diese formul ermangelt/ und auch
 das eußerliche Zeichen / oder das Elemen-
 tum an der Buß/ so könne sie kein Sacrament
 seyn.

Wegweiser.

IV. **W**ozt prangt viel mit der Schrift;
 Wan er aber alles aus selbiger wil
 bewiesen haben/ und ein Schriftgelehrter ist/

so beweise er mir erstlich / daß es von Christo
 dem HERRN erfordert werde / daß die formul
 notwendig in der Schrift stehen müsse / wie
 die Tauf-formul. Daneben wo stehets ge-
 schrieben/ daß es Gott befohlen habe und gnug
 sey den Bußfertigen Sünderen die Göttliche
 Vergebung zu verkündigen / gleich wie wir
 Catholischen deutlich die gängliche Verge-
 bung oder Behaltung der Sünden können
 aus der Bibel aufweisen. Dan es stehet auß-
 rücklich also geschrieben: **Denen ihr die**
Sünde vergebet &c. **Ihr** / aus Ge-
 walt Gottes / vergeben / stehet dar / und
 nicht anzeigen oder verkündigen/ daß
 die Sünde vergeben seynd. Weiters
 wo stehet es geschrieben? Daß man nur die
 Löses

Worin
 das E-
 lemen-
 tum
 dieses
 Sacra-
 ments
 bestehe.

Joan.
 20, 22.

Löse-Schlüssel also solle appliciren? **Wolraht** sagt / nemlich daß man ihnen nur andeuten soll / daß ihre Sünd erlassen seyn und der Bind-Schlüssel nimmer gedencken. **Wan Wolraht** solches erstlich bewiesen hat alsdan werden ihm auch unsere klare Beweysungen gleichfals gefallen. Daß aber in diesem Sacrament der Buß / die formal und Wörter / deren man daselbst gebrauchet / viel würcken / auf das *accedente verbo* Sacramentum, ist ebenfals gegründet in dem angezogenen Text: **Denen ihr die Sünde vergebet / denen sollen sie vergeben seyn.** Allwo die Worte Christi **ich vergebet** / recht überein kommen mit den Worten des vergebenden Priesters / *Ego absolvo.* Dan wan Christus seine Macht Sünde zu vergeben den Menschen wie er selbst hat übergelassen / so kan der Menschlichem diese Macht gegeben ist / füglich / und mit Kraft an Gottes stadt sagen: **Ich vergebe dir die Sünde / oder ich spreche dich loß von deinen Sünden** / also daß das Fundament dieser Worte nach der Römisch-Catholischen Lehr in der Schrift viel besser gegründet sey als die schwächliche Wort der Prædicanten / die mit Worten können aus der H. Schrift bewiesen werden.

V. Geb aber acht lieber Gottlieb / wie
 Wolraht die Buß unterscheide in eine in-
 „ nerliche und eusserliche / die innerli- pag. 132
 „ che ist für die / so ohne öffentliche Er-
 „ gerung gesündigtet / und Gott hef-
 „ tig erzürnet haben / welchen das
 „ Predig - Hint auf ihr Begehren/
 „ wan es gnugsam ihrer Buß sich er-
 „ kündigt hat / die Vergebung an Got-
 „ tes stadt ankündigen muß. Die eus-
 „ serliche Buß aber für die / so die
 „ Christliche Gemeinde darinnen sie
 „ leben / durch ihre böse Exempel ge-
 „ ärgert haben / welcher Gemeinde die
 „ ärgerlichen Sünder / das leider ge-
 „ gebene Aergerniß abbitten / und
 „ darauf die Prediger die Absolution
 „ ihnen widerfahren / und zum Abend-
 „ mahl sie wieder zulassen müssen.
 Ich wil zwar für der Zeit die eusserliche Buß
 nicht rühren / dan es hernacher sich besser füget.
 Hastu aber in acht genommen / was die inner-
 liche Buß bey dem Wolraht sey? Und wie
 Kraft derselben den Sünderen die Verge-
 bung angekündigt werde? Wo ist doch in
 ganzer H. Schrift ein einziger Text / der eine
 D solche

solche Bußverrichtung und Vergebung
 Weise annelme? Zwaren wir Römisch-Ca-
 tholische bekennen auch / daß eine innerliche
 Buß sey / aber wir erkennen sie nicht als ein
 Sacrament / sondern nur als eine besonde-
 re Tugend des Menschen / durch welche er mit
 reuherziger Erkenntniß seiner Sünden gereinigt
 ist / GOTT vor seine Beleidigung gnug
 thun. Daß aber solche Buß gnug sey dem
 so GOTT häftig erzürnet haben / und daß
 Prediger ihnen darauf die Vergebung an-
 kündigen müssen / ja daß sie durch Kraft
 der Ankündigung von ihren Sünden
 gesprochen seynd und bleiben. O wie
 das gefehlet! Laßt uns aber die Ordnung
 Wohltrahts / in unser Art zu beweisen haben.

Gottlieb.

B Ich möchte wol gern wissen/wortu
 eigentlich die Buß bestehe?

Wegweiser.

Was VI. **S** beschreibet doch Wohltrah
 zur Buß **S** führlich / was zur Buß gehöre
 gehöre weiß aber nicht ob er die innerliche oder äußerliche
 nach liehe Buß allhie meine / jedoch so viel die
 meinüg bey ihnen hilft / so viel würckt die andere
 der Lu- Erstlich sagt er : Gehört dazu eine her
 thezanez. liche Traurigkeit / Reu und Leid über

seine Sünde. Und nachdem er recht und wohl diesebe beschreiben hatte / komt er mit seinen irrigen Schluß dazu / sagend : Solche Reu und Betrübniß des Herzens ist die Erkantniß und Bekantniß der Sünden / daß man Gott thuet / und wan man das nicht alleine für Gott mit seinen Herzen und Mund / sondern auch für die Menschen bringet / so istts eine bekantniß so man der Kirche oder dem Predig-Amt thuet / welches die Absolution von Sünden darauf nach Christi Einsetzung verrichtet. O lieber Wolraht / wo ist eine solche Einsetzung Christi sowohl den also bekennenden Sünder / als auch das also absolvirendes Predig-Amt betreffend in heiliger Schrift an einigen Ort zu finden ? Nirgend dan nur in Wolrahts seiner Raht-Schulen. Christus JEsus der Einsetzer dieses Sacraments hat einmahl geredet : Denen ihr die Sünden vergeben werdet / seynd sie vergeben. Er hat einmahl gesagt zum H. Petro : Was du wirst auflösen / sol aufgelöset seyn ; Er hat nicht gesaat : Denen / die eine Reu und Betrübniß

pag. 133.

Joan.
20, 23.Matth.
16, 19.

müß über ihre Sünden mit Herz
 und Mund für euch bringen. Com-
 deren die Sünden/das ist die sündige Hand-
 ten/ mit welchen sie Gott beleidiget haben.
 Christus hat auch nicht gesagt: Wem du
 wirst auflösen/ sondern was du wirst
 auflösen/ auf daß also nicht allein die heyl-
 liche Trauigkeit des erkennenden Sünders
 sondern auch benebens die Namentliche Be-
 nennung und ausführliche Erzählung der
 Missethaten dem Urtheil des Priesters sollen
 antworffen seyn.

VII. Dis also in Kürze vorange-
 sagt Betracht weiters / daß neben der Reue
 und Leid zur Buß auch gehöre: Eine gläu-
 bige kindliche und zuverlässige
 bitt solcher Sünden / daß sie Gott
 und Christi willen vergeben wolle.
 Was wir Römisch-Catholischen aber
 solcher zuverlässiger Abbit halten / werden
 wils Gott die folgende Capitelen geben
 Drittens ein ander Sinn und be-
 Vorsatz das böse zu lassen/ und das
 gute zu thun. Diese drey Stück werden
 nach Betracht's Meinung erfordert zur Be-
 gebung der Sünden. Ich gestehe zwar
 daß solche drey Stück einem Sünder
 23

Weg zeigen zur Bekehrung/und seiner Sün-
den Vergebung/ aber es ist zu beklagen / daß
Wolraht das nöthigste verwirft / sagend :

„ Hieran aber gegniget der Pab-
„ stlichen Kirchen nicht / sonderen sie
„ thun der Buß noch hinzu Confessio-
„ nem oris, & satisfactionem operis, und
„ sagen daß ohne die mündliche Be-
„ kantnuß / und die würckliche Gmug-
„ thung keine Vergebung erfolgen
„ könne.

p. 134.

§. 6.

Gottlieb.

Urllich/ das ist das einzige/ welches mir
und anderen meinen Religions-Ges-
nossen meistens an den Römisch-Catholischen
mißfällt. Daß sie die mündliche Bekant-
nuß der Sünden so steif wollen verfechten/
daraus doch nichts guts kan erfolgen / und
welche Gott nirgend befohlen hat.

Wegweiser.

VIII. **E**ist kein Wunder / daß selbige
nahmentliche Bekantnuß der
Sünden dir und deines gleichen mißfalle/
Dan weiln der Wolraht so mannigfaltige Un-
gelegenheiten / so seiner Lehr nach daraus ent-
stehen sollten/ den Römisch-Catholischen wie-
wohl unerweißlich aufbürdet / so könnte fast